



Verlag Karl Curtius, Berlin



Die Revolution in Irland die Strassenkämpfe in Dublin

lenken die Augen und das Interesse der Welt auf die ferne Insel.

Ⓜ

Da erscheint zur rechten Zeit ein Werk des Irländers

Dr. Chatterton Hill

Irland

und seine Bedeutung für Europa.

Der berühmte Historiker an der Berliner Universität

Professor Dr. Eduard Meyer

weist in einem längeren Geleitwort auf die grosse Bedeutung des Buches hin.

In dem Werk, welches der Verfasser „den Zahllosen, welche für die geliebte irische Heimat in den jahrhundertelangen Kämpfen gegen England des Märtyrertodes gestorben sind“ widmet, behandelt er u. a.:

Die irische Kultur / Der Aufbau der englischen Herrschaft / Unter der Knute / Irland in der Gegenwart / Irland und der Weltkrieg / Irland und die Wehrpflicht / Irische Freiheitsbestrebungen / Die Geheimbünde Irlands / Sinn Fein u. a.

Umfang 10 Bogen. 8°. Preis M. 4.—.

Bei der sehr dürftigen Literatur über Irland füllt dieses Werk entschieden eine klaffende Lücke aus, umsomehr, als England mit drakonischer Strenge jede Nachricht über die wirklichen Vorgänge in Irland zurückhält, ängstlich bemüht, so wenig als möglich über die revolutionären Wirren in die Öffentlichkeit dringen zu lassen. Diese Furcht und Angst werden erklärt durch die grosse Bedeutung Irlands für Europa zumal jetzt im Weltkrieg. Napoleon kam zu spät zu der Erkenntnis, dass England nicht am Nilufer, sondern auf der grünen Insel (Irland) ins Herz zu treffen war. Auf St. Helena klagte er: „Wäre ich nur nach Irland gegangen, so wäre die Herrschaft Englands zu Ende“.

Die historische Aufgabe Deutschlands ist die Befreiung Europas von der politischen und wirtschaftlichen Tyrannei des englischen Vampirs. Es führt, indem es gegen England kämpft, gleichzeitig für die Befreiung Irlands, welches im Nordwesten Europas das Eingangstor zum Weltmeer hütet, und die Befreiung der ganzen Menschheit von den Fesseln englischer Tyrannei Krieg. Auch betont der Verfasser: „Dass Amerika bis jetzt neutral geblieben ist, darf man in allererster Linie der unaufhörlichen Tätigkeit und dem Einfluss der Iren verdanken.“

Ich erbitte Ihre energische Verwendung für dieses hochbedeutende Werk.